

Zürich, 12. März 2010

kabel – Fragen zur Lehre

kirchliche Anlauf- und Beratungsstelle für Lehrlingsfragen



kabel
fragen zur lehre

JAHRESBERICHT 2009

Die Abteilung Bildungsplanung und Evaluation der Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat letztes Jahr weitere Ergebnisse aus dem Projekt Lehrvertagsauflösungen veröffentlicht. Mit Blick auf die gesamte Lehrzeit, ergeben sich **30% Lehrvertragsauflösungen** bzw. Lehrvertragsverlängerungen bei Wiederholern oder nicht bestandener Qualifikation am Ende der Lehre. Jeder dritte Jugendliche ist von einschneidenden Veränderungen im Lehrverhältnis betroffen. Die Gründe dafür reichen von Leistungsproblemen über gesundheitliche Probleme bis hin zu falscher Berufs- oder Betriebswahl.

Je mehr Zeit nach einer Lehrvertragsauflösung ungenutzt vergeht, desto schwieriger wird ein Neueinstieg in die berufliche Grundbildung. Das Risiko, dass junge Menschen nach einem Abbruch physisch oder psychisch erkranken, Suchtmittel konsumieren, zum Sozialfall werden oder in delinquentes Verhalten abgleiten, steigt rasant an. Auch diese Erfahrung bestätigt die Berner Untersuchung.

Massnahmen zur Bekämpfung längerer Unterbrüche auf dem Weg ins Berufsleben, müssen demnach früh und breit ansetzen. Betroffene Jugendliche sollten während einer Neuorientierung optimal unterstützt werden. An dieser Stelle steht die kabel, welche durch die kirchliche Einbettung ein besonderes Gepräge bekommt:

- kabel als kirchliche Einrichtung bietet eine **umfassende Beratung** und eine **vielfältige Begleitung** an. Die kabel-Mitarbeitenden können kompetent auf ein breites Spektrum von immer komplexer werdenden Problemen eingehen. Ihre Ansätze reichen von der seelsorglichen längerfristigen Begleitung in schwierigen Lebensphasen bis zum Case Management, von der Entwicklungsberatung bis zur Krisenintervention. Im Vordergrund steht die Person als Ganzes, ihr Wert als Individuum, ihr soziales Umfeld und ihr Wachstumspotential.
- kabel als kirchliche Einrichtung geniesst in der Berufsbildungs- und sozialen Landschaft **Akzeptanz und Wohlwollen**. Sie wird in ausweglos erscheinenden Situationen als letzte Anlaufstelle wahrgenommen. Die Angebote sind für alle Lernenden und ihre Bezugsperson offen, die in der beruflichen Grundbildung oder in ihrer persönlichen Entwicklung Rat, Hilfe und Unterstützung suchen. Ansprechgruppen der kabel sind aber auch Berufsfachschulen, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen. Besonders Gewicht bekam in diesem Jahr die Mitarbeit in der **Ausbildung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern**. Zusammen mit anderen Fachstellen hatte kabel die Gelegenheit, ihre Arbeit an acht Nachmittagen praxisnah vorzustellen.

Aus diesem Grund wundert es eigentlich nicht, dass der **Ausbau kabel Süd mit Horgen und Affoltern a.A.**, der durch die evang.-ref. Kirche finanziert und getragen wird, auf fruchtbaren Boden gestossen ist. Die Absicht ist, die Beratungen möglichst nahe bei den Zielgruppen anzubieten. Trotz Mobilität zeigt sich, dass kurze Wege geschätzt werden. Der Wille, eine schwierige Situation in der beruflichen Grundbildung, ein Lehrabbruch oder persönliche Probleme zu bearbeiten ist da und jetzt muss es schnell gehen, bis zum ersten Beratungsgespräch. Beim Aufbau des neuen Standorts hat kabel viel Unterstützung und offene Arme angetroffen.

Hinsichtlich des neuen Standorts und der frei gewordenen Stelle in Zürich wurden **zwei neue Mitarbeitende** angestellt. Gerda Gossweiler übernahm kabel Winterthur, da Monika Stadelmann kabel Horgen und Affoltern a.A. aufbaut. Auf katholischer Seite wurde aus über 100 Bewerbungen für den Standort Zürich Hauptbahnhof Andrea Juric gewählt. Beide Neuestellten arbeiten mit Begeisterung und Kompetenz bei der kabel.

Es gibt kaum eine Fachstelle mit dem spezifischen Profil der kabel, die für den ganzen Kanton zuständig ist, soviel Beratung und Begleitung geben kann, wie notwendig und zudem, kostenlos, unkompliziert und für alle Ratsuchenden offen ist. Darum haben die neuen und langjährigen Mitarbeitenden gemeinsam das kabel-Profil in kurze und prägnante Sätze geformt, die 2010 in der paritätischen Steuergruppe bzw. Kommission Lehrlingsseelsorge besprochen werden.

Der Stand des Kabel-Profiles Ende 2009:

kirchlicher Auftrag – wir sind da

wir sind für alle Ratsuchenden da, unabhängig der Religionszugehörigkeit

wir orientieren uns am christlichen Menschenbild

wir nehmen uns Zeit, so viel es braucht

Selbstverständnis – wir handeln

wir haben kurze Wartezeiten

wir arbeiten mit verschiedenen Methoden

wir erhalten uns den vorhandenen Handlungsspielraum

Lehr- und Lernprozesse – wir bewegen

wir arbeiten mit Fachkompetenz und Engagement

wir lehren und lernen gegenseitig

wir geben Anstöße

Qualität – wir bewirken

wir sind Weg weisend

wir arbeiten zielorientiert und wirksam

wir geben dem Lachen und dem Weinen Platz

Zusammenarbeit – wir vernetzen

wir unterstützen uns im Team

wir pflegen den Austausch

wir sind bekannt

Urs Solèr